

## *Flap, flap, flap*

**Windenergie.** Wie können ein Industrie-Verein (Ecodrive), eine Genossenschaft (BEG) und zwei Vereine der Verbraucherzentrale einen Bürgerantrag stellen? Noch dazu nicht aktive Vereine. Der letzter Homepage-Eintrag war im Jahr 2014! Wo ist da der „Bürger“?

Zur Sache – von einem Bürger:

Mit Erschrecken habe ich den Artikel am Montag auf der Hagerer Lokal-seite gelesen. Wer sich ein Bild machen möchte, wie es ist, mit Windrädern zu leben, der kann mich gerne im Nahmertal besuchen: Ein Windrad steht in einer Entfernung von ca. knapp unter einem Kilometer von meinem Haus (Eigentum) entfernt. Das Windrad ist omnipräsent. Akustisch: Sobald Wind weht, hört man das Windrad! Das Geräusch ist sehr unangenehm. Ich versuche mich seit drei Jahren daran zu gewöhnen. Es geht nicht: flap, flap, flap!

Warum wird überall Lärmschutz betrieben? Nur hier nicht! Ich darf nach 19 Uhr mein Altpapier aus Lärmschutzgründen nicht mehr in einem Container entsorgen! Oder: Mein Lieblings-Biergarten muss um 22 Uhr alle rausschmeißen – Lärmschutz! Warum gilt dieser nicht auch für Wind-Industrie-Anlagen? Noch dazu in exponierter Stellung über einem Tal mit Wohnbebauung? Warum schützt mich die TA-Lärm nicht?

Optisch: Sobald sich das Rad dreht, wandert der Blick automatisch dorthin: Es bewegt sich was. Nur leider dauernd! Dazu kommt der morgendliche Schlagschatten (nur zu bestimmten Sonnenkonstellationen). Meine Geduld ist am Ende. Ich bin absolut für erneuerbare Energien! Aber bitte nicht ohne Rücksicht auf Mensch und Natur! Und zumindest mit Mindestabstand zur nächsten Wohnbebauung von 1500 m oder besser 2000 m wie in Bayern.

**Christian Grüner, Nahmer**

